

Bibelstunde vom 26. März 2021		B132
Text	Sach 9,9-15	
Thema	Der Prophet Sacharja	

Der König kommt

Der erste Teil des neunten Kapitels hat Israel gezeigt, wie der Feldzug Alexanders des Grossen die Nachbarn Jerusalems in Bedrängnis bringen wird. In den nun folgenden Versen geht der Blick weiter und weiter in die Zukunft. Noch ein König wird uns angekündigt. Kein unbändiger und machthungriger wie Alexander, der alle in Angst und Schrecken versetzt. Nein, ein demütiger König, der für Freude und Jubel sorgen wird.

Sach 9,9: *Frohlocke sehr, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem. Siehe, dein König kommt zu dir, gerecht und mit Rettung begabt ist er, demütig ist er und auf einem Esel reitend, und auf einem Füllen, einem Jungen der Eselinnen.*

Der Messias, der kommende Retter, wird uns angekündigt: Jesus Christus! Vermutlich ist es kein Zufall, dass unmittelbar vor ihm Alexander der Grosse erwähnt wird. Denn durch den makedonischen Herrscher bereitet der himmlische Vater alles für das Kommen seines Sohnes vor. Mit dem Bau von Städten und der Ansiedlung von Soldaten verbreitet Alexander die griechische Sprache und Kultur. Er eint die damals bekannte Welt und sorgt so dafür, dass die frohe Botschaft vom Kommen des Messias auf Griechisch, der neuen internationalen Verständigungssprache, weitherum verbreitet werden darf. Alles muss Gottes guten Absichten dienen.

Erfüllt hat sich dieser Vers an Palmsonntag, eine Woche vor dem Tod und der Auferstehung Jesu,

als der Messias mit Esel und Fohlen in Jerusalem eingezogen ist (vgl. Lk 19,28-44). Es ist offensichtlich, dass sich hier die Vorhersage des Propheten Sacharja erfüllt. Darum begrüßen die Menschen, die es wahrhaben wollen, Jesus als den Messias (Mt 21,9): *Hosanna dem Sohn Davids! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!*

Sieben Kennzeichen des Messias sind es, die uns Sacharja in diesem Vers nennt. Staunend erkennen wir, wie präzise sich das Wort Gottes erfüllt!

Das erste Merkmal: Der Messias ist eine Quelle der Freude: *Frohlocke sehr, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem.* Tatsächlich: Der Jubel Zions, die Freude Jerusalems, sie ist gross: Die Volksmenge breitet ihre Kleider aus, Palmzweige werden auf den Weg gestreut. Allerdings, dass wissen wir auch: Die Freude ist von kurzer Dauer: Fünf Tage später wird der Messias gekreuzigt. **Das zweite Merkmal:** Der Messias ist der Kommende: *Siehe, dein König kommt zu dir.* Gott macht sich auf den Weg zu uns Menschen, weil wir aufgrund unserer Schuld nicht in der Lage sind, zu Gott zu kommen. Alle Versuche, sich hochzuarbeiten, sind zum Scheitern verurteilt. So schickt der Herr seinen Sohn, Jesus Christus, um uns zu erlösen. **Das dritte Merkmal:** Der Messias ist König, «dein König», d.h. Israels König. Jesus sagt von sich (Mt 28,18): *Mit ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.* Der Sohn Gottes besitzt die wahre Macht, die er voller Liebe einsetzt. Darum hat er das Gehabe der irdischen Herrscher nicht nötig.

Bibelstunde vom 26. März 2021		B132
Text	Sach 9,9-15	
Thema	Der Prophet Sacharja	

Das vierte Merkmal: «gerecht». Jesus ist ohne Sünde. *Wer von euch überführt mich einer Sünde?* – fragt der Herr (Joh 8,46). Das ist so entscheidend: Das Opfer muss schuldlos sein, damit es uns erretten kann. Gerecht wird dann auch die Herrschaft des kommenden Königs sein (Jer 23,5b): *Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben.* **Das fünfte Merkmal:** «mit Rettung begabt». Der Messias vermag uns zu retten! Fünf Tage nach Palmsonntag bringt Jesus durch seinen Tod am Kreuz das Heil in diese Welt. Er bringt als König nicht Krieg und Zerstörung mit sich, sondern Gnade und Vergebung. **Das sechste Merkmal:** «demütig». Der Messias muss nicht gross herauskommen. Nein, er ist bereit, sich zu erniedrigen. In einem einfachen Stall kommt er zur Welt. Der Allmächtige macht sich zu unserem Diener und bahnt uns so den Weg in die Ewigkeit. Und schliesslich noch **das siebte Merkmal** des Messias: Er reitet auf einem Esel! Irdische Herrscher kommen hoch zu Ross daher. Napoleon ritt auf einem weissen Hengst namens Marengo, Alexander auf seinem berühmten Bukcephalos (= «Ochsenkopf»). Ein Esel war unter ihrer Würde! Jesus aber kommt ganz bescheiden daher, im Kontrast zu allen gängigen Vorstellungen von Ansehen und Würde!

Sach 9,10: *Und ich werde die Wagen ausrotten aus Ephraim, und die Pferde aus Jerusalem, und es wird ausgerottet werden der Kriegsbogen, und er wird Frieden reden den Nationen, und er wird herrschen von Meer zu Meer, und vom Strom bis zu den Enden der Erde.*

In Vers 10 kommen wir vom ersten zum zweiten Kommen Jesu. Der Prophet Sacharja blickt voraus auf die weltweite Friedensherrschaft des Messias im Tausendjährigen Reich. Israel wird keine Armee mehr brauchen. Alle Waffen werden zerstört oder in landwirtschaftliche Geräte umgewandelt werden (vgl. Jes 2, Mi 4). Jesus selbst (vgl. Sach 2,9) wird nämlich eine «feurige Mauer» um Jerusalem sein. Frieden wird der Erlöser auch der ganzen Welt bringen: *Er wird Frieden reden den Nationen.* Weil Gottes Worte anders als viele Äusserungen und Versprechen von Ratgebern, Buchautoren und Politikern in die Tat umgesetzt werden, wird durch Jesus dieser von den Menschen lang ersehnte Friede Tatsache werden. Es ist ein Friede, der ohne Waffengewalt zustande kommt! Am 11. November 1918 sagte der englische Premierminister David Lloyd George am Ende des Ersten Weltkriegs: „Heute morgen um elf Uhr fand der grausamste und schrecklichste Krieg sein Ende, der jemals die Menschheit gequält hat. Ich hoffe, dass wir sagen dürfen, dass an diesem Schicksalsmorgen alle Kriege ihr Ende fanden.“ Wir wissen alle, dass die seither vergangenen hundert Jahre unzählige Kriege hervorgebracht haben, so viele wie nie zuvor, mit Millionen von Toten! Nicht der Mensch, nur Jesus kann den wahren Frieden bringen.

In jenen Tagen wird der Messias nicht nur über Israel („von Meer zu Meer“ = vom Mittelmeer bis zum Toten Meer), sondern über die ganze Welt regieren. Vom „Strom“, das ist der Euphrat, „bis zu den Enden der Erde“, das sind – aus

Bibelstunde vom 26. März 2021		B132
Text	Sach 9,9-15	
Thema	Der Prophet Sacharja	

biblischer Perspektive – die am weitesten vom Nahen Osten entfernten Erdteile. Gottes Herrschaft wird die ganze Welt umspannen.

Sach 9,11-15: *Auch du, um des Blutes deines Bundes willen entlasse ich deine Gefangenen aus der Grube, in der kein Wasser ist. Kehrt zur Festung zurück, ihr Gefangenen der Hoffnung! Auch verkündige ich heute: Das Doppelte werde ich dir vergelten. Denn ich habe mir Juda gespannt, den Bogen mit Ephraim gefüllt. Ich wecke deine Söhne auf, Zion, gegen deine Söhne, Griechenland, und mache dich wie das Schwert eines Helden. Und der Ewige wird über ihnen erscheinen, und sein Pfeil wird ausfahren wie der Blitz, und der Herr, der Ewige, wird ins Schofarhorn stossen, und er wird einhergehen in den Stürmen des Südens. Der Ewige der Heerscharen wird einen Schutz über sie halten, und sie werden verzehren und zertreten die Schleudersteine, und sie werden trinken, lärmern wie vom Wein, und voll werden wie die Opferschale, wie die Ecken des Altars.*

Der Zeit, in der Jesus sein weltweites Reich aufrichten wird, gehen schwierige Tage voraus, die dramatischen Ereignisse nämlich der Grossen Drangsal. In die letzte Phase dieser notvollen Zeitepoche, die in der Wiederkunft des Messias (V. 14) gipfeln wird, nehmen uns die Verse 11 bis 15 hinein. Es geht hier darum, dass der nach Moab geflüchtete Überrest zur Rückkehr nach Jerusalem aufgefordert wird. Dort wird er unter dem Schutz des wiederkehrenden Herrn erfolgreich in die Endkämpfe eingreifen.

Jesus fordert seine Nachfolger dazu auf (vgl. Mt 24,15), mit dem Beginn der Grossen Drangsal, wenn der Antichrist im Tempel ein Götzenbild aufrichten und der König des Nordens in Israel einfallen wird, aus Jerusalem zu fliehen. Diese Schar von Gläubigen wird in Moab (= Gebiet des heutigen Jordanien), in der wasserlosen Wüste (= *in der Grube, in der kein Wasser ist*) jenseits des Toten Meeres Zuflucht finden und von den Einheimischen beschützt und versorgt werden (vgl. Jes 16,3-4; Offb 12,6ff.).

Am Ende der Drangsal aber ist dieser Überrest dazu aufgerufen, aus der Grube ohne Wasser, aus den fast wasserlosen Wadis der Wüste, in die Festung, d.h. nach Jerusalem zurückzukehren. Diese Gläubigen sind „Gefangene der Hoffnung“. Sie sind gefangen, haben aber aufgrund der biblischen Verheissungen eine Hoffnung, die über die Gefangenschaft hinausgeht. Die Grundlage und Garantie für ihre Rückkehr ist das „Blut des Bundes“. Schon der Bund am Sinai, den Gott mit Israel schloss, wurde auf der Grundlage des Blutes geschlossen (vgl. 2Mo 24,6-8). Erst recht gilt dies für den Neuen Bund, für den Jesus am Kreuz mit seinem Blut bürgt. So wird auch diese Rückkehr nicht aufgrund menschlicher Leistungen zustande kommen, sondern allein aufgrund der unverdienten Gnade Gottes. *Auch verkündige ich heute: Das Doppelte werde ich dir vergelten.* Der Zeitpunkt kommt, wo Israel in überströmendem Mass gesegnet werden wird. Gott wird seinem Volk alles Leid doppelt erstatten (vgl. Jes 40,2; 61,7), so wie es bereits Hiob nach seiner Prüfung erfahren durfte (vgl. Hi 42,10).

Bibelstunde vom 26. März 2021		B132
Text	Sach 9,9-15	
Thema	Der Prophet Sacharja	

Weiter schildert der Herr, wie der Überrest aus Moab in die letzten grossen Kämpfe eingreifen wird (V. 13): *Denn ich habe mir Juda gespannt, den Bogen mit Ephraim gefüllt. Ich wecke deine Söhne auf, Zion, gegen deine Söhne, Griechenland, und mache dich wie das Schwert eines Helden.* Juda wird mit einem Pfeilbogen verglichen, Ephraim mit den Pfeilen, die Söhne Zions mit dem Schwert eines Helden. Gott selbst befähigt den Überrest zum Kampf. Doch wieso wird der Gegner, der König des Nordens, mit „Griechenland“ gleichgesetzt? Nach dem Tod Alexanders des Grossen entstanden verschiedene Königreiche, die sogenannten Diadochenstaaten (vgl. Dan 8,21-22). Einer dieser griechischen Staaten war das Seleukidenreich, von Daniel auch als Königreich des Nordens bezeichnet (vgl. Dan 11). Es umfasste Syrien, Libanon, Gebiete der Türkei, Aserbaidschan, Turkmenistan, Usbekistan, Tadschikistan, Afghanistan und Pakistan. Aus dem gleichen ehemals griechischen Gebiet wird der künftige König des Nordens stammen, der den letzten grossen Vernichtungsfeldzug gegen Jerusalem führen wird (vgl. Dan 11,40-45; Joel 2).

Gegen diese Heere also wird der Überrest kämpfen. Er wird dies aber nicht alleine tun, sondern unter dem Schutz des Herrn Jesus, der auf die Erde zurückkehrt (V. 14): *Und der Ewige wird über ihnen erscheinen, und sein Pfeil wird ausfahren wie der Blitz, und der Herr, der Ewige, wird ins Schofarhorn stossen, und er wird einhergehen in den Stürmen des Südens.* Jesus Christus erscheint mit seinen Heerscharen in Macht und Herrlichkeit, mit Posaunenschall (vgl. Mt 24,31;

Jes 27,13). Seine Pfeile sind wie Blitze, und er wird einhergehen in den Stürmen des Südens. Was bedeutet das? Wenn Jesus wiederkommt, wird er seine Gegner in verschiedenen Phasen besiegen: zuallererst in Edom, jenseits des Toten Meeres, südlich von Moab (vgl. Jes 63,1-6; Obd 1-21; Hab 3,3-6). Von dort aus kommt der Herr von Süden her durch die Wüste (= *in den Stürmen des Südens*) nach Jerusalem, wo er seine Füsse auf den Ölberg stellen wird.

Unterwegs wird er mit dem Überrest aus Moab zusammentreffen und ihn schützend nach Jerusalem begleiten (V. 15a): *Der Ewige der Heerscharen wird einen Schutz über sie halten, und sie werden verzehren und zertreten die Schleudersteine.* Wie die Luftwaffe die Bodentruppen, so wird der Herr die Rückkehrer umschirmen. Die Schleudersteine werden verzehrt und zertreten: Die feindlichen Geschosse werden abgefangen, wie mit einem Raketenabwehrsystem. Schliesslich wird der Feind in blutigen Kämpfen erfolgreich besiegt. *Und sie werden trinken, lärmern wie vom Wein, und voll werden wie die Opferschale, wie die Ecken des Altars.* Wie wenn sie betrunken wären, werden sie lärmern. Viel, viel Blut wird an diesem schrecklichen Gerichtstag fliessen, so wie in den vollen Opferschalen, mit denen das Blut am Altar aufgefangen wird, um es über die Ecken des Altars zu sprengen. Der König kommt! Er wird auch in diesen letzten Kämpfen den Sieg schenken. Amen.

Im Internet finden Sie diese Bibelstunde zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.egwynental.ch (Archiv/Bibelstunde).